



TÜR AN TÜR DIGITAL FACTORY GGMBH

WIRKUNGSÜBERBLICK 2018

Die Wirkung der Digitalfabrik

Eine inklusive Antwort auf eine komplexe Herausforderung

Die offene Gestaltung unserer Gesellschaft und die damit verbundene erleichterte Integration von Neuzugewanderten sind komplexe Herausforderungen, auf die keine einseitige Antwort durch eine einzelne Institution gegeben werden kann und sollte. Unser Selbstverständnis als Organisation beruht stark auf der Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Netzwerk. Wir setzen uns mit unserer Arbeit dafür ein, unterschiedliche Ressourcen im Bereich der Integrationsarbeit zu verbinden und nutzbar zu machen. In der Vernetzung mit langjährig etablierten Institutionen aus diesem Bereich und kommunalen Verwaltungen entstehen besondere Synergiepotentiale, die durch die Digitalfabrik erschlossen werden. Wir geben Expertise weiter, schaffen durch Informations- und Technologietransparenz die Strukturen, um gemeinsame Inhalte und Technologien sichtbar, vor allem aber nutzbar zu machen.

Wirkungslogik des Integreat-Projekts

07

Informationsarmut ist keine Ursache für Chancenungleichheit von Neuzugewanderten mehr.

06

Informationen werden schnell und einfach gefunden und die Integrationsarbeit als erleichtert empfunden.

05

Akteure in der kommunalen Integrationsarbeit kooperieren in der Erstellung eines einheitlichen Informationsangebots. Neuzugewanderte werden aktiv in den Prozess mit einbezogen. Digitale Brücken auf kommunaler Ebene bestehen.

04

Akteure in der kommunalen Integrationsarbeit sind fähig Informationsangebote zu sammeln und zielgruppengerecht für Neuzugewanderte aufzubereiten. Kommunen sind sich über die Signifikanz von Informationstransparenz bewusst. Neuzugewanderte nehmen Informationsangebote wahr und können diese richtig einordnen.

03

Kommunen sind mit den Integreat-Angeboten zufrieden und kommunizieren Integreat als Informationsplattform für Neuzugewanderte. Neuzugewanderte nutzen die Informationsangebote für die Orientierung im Alltag.

02

Kommunale Akteure nehmen Integreat-Angebote wahr und erkennen den Nutzen für ihre lokale Arbeit. Neuzugewanderte kennen bestehende Informationsangebote und können auf diese zugreifen.

01

Digitalfabrik stellt die Integreat-Plattform mit zielgruppengerechten Informationen für Neuzugewanderte und zugehörige Services (z.B. Workshops & Dialogforen) für die intra- und interkommunale Zusammenarbeit zur Verfügung.

Um im Rahmen der wirkungsorientierten Berichterstattung die Wirkung der einzelnen Aktivitäten darstellen zu können, ist die differenzierte Betrachtung unserer wichtigsten Kunden und Nutzer notwendig. Unterschieden wird hier zwischen den Neuzugewanderten, als Nutzer und Empfänger der Angebote, und den kommunalen Verwaltungen als Kunden und Partner in der Entwicklung entsprechender Angebote sowie den verschiedenen Akteuren in den intrakommunalen und interkommunalen Netzwerken.

Alle Aktivitäten der Digitalfabrik wirken unabhängig von der direkten Zielgruppe auf die gleichen mittel- und langfristigen Ziele ein. Diese werden projektspezifisch in einer Wirkungslogik ausgearbeitet, sobald ein Projekt sich nach der Pilotphase auch langfristig etabliert und die Komplexität eine detaillierte Aufstellung erfordert. In diesem Bericht wird daher lediglich eine detaillierte Aufstellung für das Integreat-Projekt und die damit verbundenen Aktivitäten vorgenommen (siehe S. 2). Entsprechend der Wirkungstreppe werden Fortschritte und Entwicklungen im Projekt eingeordnet.

Erbrachte Leistungen und entstehende Wirkung des Integreat-Projekts

Aufbauend auf den Leistungen und Wirkungen des letzten Jahres konnte die Digitalfabrik im Jahr 2018 weitere Fortschritte für die primäre Zielgruppe der Neuzugewanderten sowie auf kommunaler Ebene erzielen. Ende 2018 steht die Integreat-App in 48 Kommunen und Landkreise in Deutschland zur Verfügung und hilft dort die Informationsvermittlung an Neuzugewanderte erfolgreich mitzugestalten. Die Steigerung der aktiven Integreat-Kommunen wirkt sich einerseits auf die Zielgruppe der Neuzugewanderten aus, da ein größerer Anteil dieser durch Integreat mit lokalen Informationen versorgt werden kann. Andererseits profitieren auch die kommunalen Partner der Digitalfabrik im interkommunalen Bereich von der wachsenden Anzahl von aktiven Kollaborateuren, da die Plattform zum Austausch wächst und mehr Inhalte und Übersetzungen produziert werden, die wiederum gemeinschaftlich genutzt werden können.

Im Jahr 2018 wurde der Bereich Wohnen durch die Entwicklung einer Wohnraumbörse ausgeweitet. Rückblickend konnte die Wohnraumbörse ihre Wirkung nicht entfalten. Die schwierige Situation für Neuzugewanderte im Bereich Wohnungssuche konnten aufgrund der diversen Einflussfaktoren nicht in dem Umfang durch unsere digitale Lösung verbessert werden wie ursprünglich erwartet. Trotz der jährlichen Fokussierung auf einen Teilbereich der Integration wird in der strategischen Entwicklung der Digitalfabrik stets die Interdependenz der einzelnen Bereiche bedacht und nach Möglichkeit Angebote in allen vier Teilbereichen geschaffen.

Durch die Aktivitäten der Digitalfabrik konnten nachweislich im Jahr 2018 vor allem Wirkungen auf kommunaler Ebene und im interkommunalen Austausch erreicht werden. Als Indikatoren für diese Wirkungen dienen vor allem persönliche Berichte und Feedback aus den Kommunen und dem Integreat-Dialogforum in Nürnberg im November 2018 sowie Beobachtungen der Mitarbeitenden in der Digitalfabrik.

Zunächst konnte auch im Jahr 2018 eine hohe Bereitschaft beobachtet werden an Integreat Workshops und Veranstaltungen sowie dem Integreat-Dialogforum teilzunehmen. Diese Teilnahmebereitschaft zeigt den hohen Bedarf und wichtigen Beitrag der Veranstaltungen zur Arbeitsfähigkeit und dem Erfolg der Integrationsarbeit, da die Veranstaltungen zeitintensiv sind und die Bereitschaft zur Teilnahme von verschiedenen Integrationsakteuren lässt vermuten, dass ein Mehrwert für die Teilnehmer erkennbar ist.

Zudem wurden bereits 7 Kooperationsverträge nach der Mindestlaufzeit von 24 Monaten verlängert. Dies ist ein Indikator dafür, dass ein signifikanter Mehrwert in der Integrationsarbeit vor Ort durch den Einsatz der Integreat-App und die inter- sowie intrakommunale Vernetzung, die durch Integreat vorangetrieben wird, besteht.

Planung und Ziele

Unsere Organisation nimmt Fahrt auf. Das vor allem in der Planung des neuen Jahres deutlich. Durch personelle Erweiterungen in der Digitalfabrik soll die Professionalisierung und der Innovationsgeist in die richtige Richtung gelenkt werden. Die vier großen Ziele sind:

1. Professionalisierung und Ausweitung der Kooperation mit unseren kommunalen Partnern

Die inter- und intrakommunale Zusammenarbeit ist für die Wirkung von Integreat essentiell. Zudem wächst die Anzahl der Integreat-Kommunen beinahe monatlich an und somit steigt nicht nur das Potential der Zusammenarbeit, sondern auch der Betreuungsaufwand auf unserer Seite an. Wir haben uns dafür entschieden den Wind dieser Entwicklung zu nutzen und haben eine neue Stelle zur Betreuung der Kommunen und Landkreise geschaffen. So können wir langfristig die enge Zusammenarbeit garantieren.

Eine weitere Entwicklung die bereits beobachten und stark unterstützen ist die Zusammenarbeit zwischen mehreren Integreat-Kommunen. Besonders naheliegend ist die Zusammenarbeit von kreisfreien Städten und umliegendem Landkreis, aber auch andere Kooperationen in Form von inhaltlichem Austausch sind sehr ertragreich. Im Jahr 2019 sollen solche Potentiale weiter ausgelotet werden und möglicherweise sogar größere Regionen zur kooperativen Umsetzung von Integreat ermutigt werden.

2. Fokus Arbeitsmigration

Arbeitsmarktbezogene Zuwanderung stellt eine große Chance für unsere Gesellschaft und für die betroffenen Menschen dar. Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland wird abnehmen und das Interesse an gesteigerter Arbeitsmigration bringt für viele Städte und Landkreise die Notwendigkeit mit sich, für qualifizierte Menschen im Ausland offen und attraktiv zu zeigen. Aktuell wird dieser Gesichtspunkt nur indirekt durch den Einsatz von Integreat bedient. In Zukunft soll es Kommunen und Landkreisen durch gezielt arbeitsmarktspezifische Inhalte noch besser möglich sein, Arbeitsmigration zu fördern und gleichzeitig die ankommenden Menschen durch hohe Informationstransparenz gut einzubeziehen. Menschen, die gezielt nach Deutschland kommen, um hier eine Arbeitsstelle anzutreten, haben wenig Zeit persönliche Beratungsdienste in Anspruch zu nehmen. Daher ist es entscheidend, dass Informationen zu Alltag und Gesellschaft digital und gesammelt verfügbar sind. Denn auch für Arbeitsmigrantinnen und Arbeitsmigranten sind ganzheitliche lokale Informationen zu allen Lebensbereichen wichtig, um sich in der Gesellschaft einleben zu können. Überschneidungen von Arbeitszeiten und Öffnungszeiten der Behörden führen zu Defiziten, die durch Integreat kompensiert werden, um im neuen Wohnort Fuß zu fassen.

3. Integreat Europe

Das Konzept hinter Integreat – Informationen lokalspezifisch und mehrsprachig über App und Website zu verbreiten – bedient ein Problemfeld, das nicht nur im deutschen Raum akut ist, sondern auch viele andere Länder betrifft. Informationen sind in der modernen Informationsgesellschaft leider noch nicht so zugänglich wie es auf den ersten Blick wirkt und Disparitäten im Informationszugang erschweren vielen Menschen das Leben. Integreat ist ein einfach umzusetzendes und niederschwelliges Angebot, das Organisationen oder Verwaltungen zur Verbesserung dieser Situation nutzen können. Im Jahr 2019 sollen die Grundlagen geschaffen werden, um Integreat auch außerhalb der Landesgrenzen sichtbar und nutzbar zu machen.

4. Denkfabrik als Innovationsinkubator

Die Digitalfabrik existiert seit dem Jahr 2016 und hat sich in den letzten Jahren vor allem mit dem Projekt Integreat etabliert und Wirkung erzielt. In dieser Zeit hat das Team viele Erfahrungen zur erfolgreichen Projektarbeit gesammelt und gleichzeitig wurde der Bedarf an weiteren Initiativen, die digitale Technologien mit aktuellen Bedarfen in der sozialen und öffentlichen Arbeit kombinieren, deutlich.

Im Jahr 2019 wird mit der Schaffung von neuen Stellen genau dieses Potential entfalten. Entstehen sollen daraus Projekte, die über ein hohes Transferpotential, leichte Zugänglichkeit für die Nutzer verfügen und selbstverständlich in besonderem Maße zur Verbesserung der Lebenssituation von Menschen beitragen, die unter den aktuellen Umständen in der Gesellschaft benachteiligt sind.

In der Beschreibung unserer Ziele für das kommende Jahr wird deutlich, dass wir uns nicht auf unserem Erfolg der letzten Jahre ausruhen, sondern nach neuen Problemfeldern suchen. Wir sind entschlossen, die Erfahrungen aus dem Integreat-Projekt zu nutzen, um weitere Projekte umzusetzen, deren Notwendigkeit uns aus unserer täglichen Arbeit immer wieder bewusst wird.

Chancen und Risiken

Wie bereits in den unterschiedlichen Zielsetzungen deutlich geworden ist, bestehen für die Digitalfabrik und das Projekt Integreat im kommenden Jahr viele Potentiale zur Weiterentwicklung. Der Bedarf am Integreat-Projekt ist nach wie vor gegeben. Wie bereits im letzten Wirkungsbericht vorhergesehen hat sich in der kommunalen Integrationsarbeit eine Bewegung in der Zielgruppe von Integreat vollzogen und Integration wird vermehrt im Kontext von EU-Migration betrachtet. Integration von Geflüchteten steht nicht mehr im gleichen Umfang im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit wie noch vor einigen Jahren und in diesem Sinne sind Fördergelder weniger verfügbar. Die Finanzierbarkeit von Projekten wie Integreat wird dadurch nicht nur für uns als Organisation, sondern auch für unsere Partnerkommunen herausfordernder. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren versuchen wir solchen Entwicklungen vorausschauend entgegenzuwirken, indem wir unsere Projekte flexibel aufbauen und zudem weitere digitale Projekte zu anderen gesellschaftlichen Problematiken in Betracht ziehen.

Neben den gesellschaftlichen Entwicklungen, die die Arbeit der Digitalfabrik beeinflussen, beobachten wir auch interne Veränderungen in unserer Organisation, die gleichzeitig große Chancen und Risiken mit sich bringen. Die Digitalfabrik professionalisiert sich zunehmend und einige ehemals ehrenamtlichen Mitarbeitende wurden hauptamtlich angestellt. Gleichzeitig bestehen zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen teilweise große Unterschiede in dem Umfang ihrer Arbeit für das Integreat-Projekt. Um zu vermeiden, dass Ehrenamtliche abgehängt werden und ihren Beitrag zum Projekt nicht mehr leisten können, sind die bezahlten Wochenstunden intern auf 20 Stunden pro Projekt gedeckelt.